

eingereicht am 14.09.2016



13. September 2016

INTERPELLATION

Mittagstischcatering an den Schulen der Stadt Wil durch die SV Schweiz AG

Am 27. Juli 2016 informierte die Stadt Wil die Öffentlichkeit über die Vergabe des Mittagstischcatering an die SV Schweiz AG. Bereits ab dem 15. August 2016 startete dann die SV Schweiz AG mit ihren Lieferungen aus dem Baselland. Einerseits erstaunt die Kurzfristigkeit der Mitteilung, andererseits tauchen bei genauerem Hinsehen auch eine Menge Fragen hinsichtlich der Nachhaltigkeit sowie der ökologischen und gesellschaftlichen Vorbildfunktion, mit denen sich der Stadtrat ja immer wieder zielt, auf. Unter anderem hat die Stadt Wil folgende Standpunkte veröffentlicht respektive vertreten.

1. Stärkung der Region resp. des regionalen Bewusstseins

Mit Mitteilung vom 31. August 2016 informiert die Stadt Wil zum Beispiel wie folgt:

Pack den Sommer ins Glas – clever, regional und saisonal Früchte und Gemüse geniessen

Sie weist in dieser Mitteilung darauf hin, „dass sich regionale Köstlichkeiten lange haltbar machen, ohne sie einzufrieren“ oder „... sind CO2 Einsparungen mit einer bewussten Ernährung am wirkungsvollsten, weil knapp 30% der CO2-Belastungen bei Herstellung und Transport fürs Essen und Trinken anfallen – notabene doppelt so viel wie die private Mobilität verursacht...“ Ein Kommentar in Bezug auf den Vergabeentscheid erübrigt sich.

2. pädagogischer Ansatz

Bei der Etablierung der Tagesstrukturen wurde der Bereich „Gesundheit, Ernährung und Prävention“ wie folgt definiert: „an den öffentlichen Schulen der Stadt Wil wird mit verschiedenen Projekten dem Bereich Gesundheitsförderung, Ernährung und Prävention ein hoher Stellenwert eingeräumt...“ mit der Folgerung für die Tagesstrukturen: „Weiterhin wird auf die Präventionsgrundsätze grossen Wert gelegt. Die Vorgabe der gesunden Ernährung wird auch bei der Auswahl der Catering Services berücksichtigt“. Wenn jetzt also ein Kind am Mittagstisch fragt, „wie kommt mein Rüebli auf den Teller“, so erhält es ab sofort die pädagogisch vorbildliche Antwort: „also, zuerst wird es in Uzwil gepflückt, irgendwo in einer Waschanlage gereinigt, ins Basellandschaftliche transportiert, dort zubereitet, schockgetrocknet, in Plastik verhüllt, vakuiert und zurücktransportiert. Am Mittagstisch werden dann diese Rüebli liebevoll hergerichtet“.

3. Legislaturziele 2013 – 2016 Punkt 4

Wil geht einen beharrlich ökologischen Weg – bei allen Entscheidungen in Bezug auf Projekte sowie auch im Alltag. Wir wissen jetzt, wohin dieser Weg führt - bis ins Baselland....

Diese Beispiele zeigen auf, dass der Vergabeentscheid in krassem Widerspruch mit der gegen aussen immer wieder propagierten regionalen Verbundenheit sowie ökologischen Grundhaltung des Stadtrates steht. Vermisst wird in diesem Zusammenhang auch die auf dem stadträtlichen Gruppenfoto im Wahlkampf 2016 hervorgehobene Kreativität und Innovationsfähigkeit. Mit dem wirtschaftlich günstigsten Angebot hat sich der Stadtrat ein Argument zurechtgelegt, welches Erklärungsbedarf hat. Wir bitten deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:



1. Welches Ausschreibungsverfahren wurde angewendet und warum?
2. Was war der Grund für die Neuausschreibung?
3. Sind im Stadtrat alternative Lösungsansätze (z. Bsp. Einbezug des Projektes Arbeitsintegration resp. Förderung sinnvoller Arbeit vor Ort mit regionaler Wertschöpfung) geprüft worden?
4. Wann, wo und wie wurde die Neuausschreibung publiziert?
5. Wie war der Ablauf des Ausschreibungsverfahrens? Hier interessiert insbesondere der zeitliche Ablauf, die Reihenfolge des Entscheidungsprozesses (Ausschreibung, Prüfung, Zuschlag, Entscheid Stadtrat) sowie das Auswahlverfahren der Zuschlags- und Eignungskriterien
6. Wann und wie wurden
 - a) Stadtrat
 - b) Schulrat
 - c) Schulleitungen
 - d) Leiterinnen der Tagesstrukturenin den Entscheidungsprozess einbezogen?
7. Welche Zuschlagskriterien führten zum wirtschaftlich günstigsten Angebot und wie wurden diese gewichtet?
8. Wie viel günstiger war das Angebot gegenüber dem nächsten?
9. Sind im Preisvergleich die anfallenden Mehrkosten bei der Zubereitung vor Ort (zeitliche und materielle) mit einbezogen worden? Wenn ja, wie wurde das berechnet, wenn nein, wieso nicht?
10. Die Zubereitung des Essens führt zu einem Mehraufwand für das Betreuungspersonal. Wird dieser zeitliche Mehraufwand mit anderen Tätigkeiten kompensiert oder hat das Personal diese Zeit zusätzlich zur Verfügung?
11. Werden die Gerätschaften (Steamer, Kühlschrank etc.) vom Anbieter zur Verfügung gestellt? Wer hat für den Unterhalt zu sorgen?
12. Waren für die Installierung bauliche Massnahmen erforderlich? Wenn ja, was haben diese gekostet?
13. Gibt es bestehende betriebliche Infrastrukturen, die durch den Systemwechsel bei der Anlieferung der Mittagessen nicht mehr verwendet werden können?
14. Was bedeutet der Wechsel für den Mittagstisch Oberstufe Lindenhof?
15. Gemäss Bericht in den Wiler Nachrichten vom 1.9.2016 ist der Vertrag auf drei Jahre abgeschlossen worden. Gibt es eine Ausstiegsklausel? Wenn ja, wie lautet diese?
16. Ist der Stadtrat bereit, auf den nächstmöglichen Kündigungszeitpunkt ein alternatives Projekt unter der Mitwirkung der Betroffenen mit den Schwerpunkten "Regionalität, Prävention und sinnvolle Beschäftigung vor Ort" zu prüfen? Wenn ja, wie möchte er das angehen, wenn nein, wieso nicht?

Fraktion GRÜNE prowil

Luc Kauf, Erstunterzeichner

Parlamentarischer Vorstoss:

Mittagstischcatering an den Schulen der Stadt Wil

Erstunterzeichnende Person:

Luc Kauf

| Name/Vorname/Partei | Unterschrift |
|--|------------------|
| Ammann Schläpfer Silvia, SP | <i>S. Ammann</i> |
| Bachmann Adrian, FDP | |
| Böhi Erwin, SVP | |
| Bosshart Roland M., CVP | |
| Breu Mario, FDP | |
| Bullakaj Arber, SP | |
| Büsser Benjamin, SVP | |
| Eberle Peter, CVP | |
| Egli Ursula, SVP | <i>UE</i> |
| Etter Urs, FDP | |
| Flückiger Marc, Jungfreisinnige | |
| Gähwiler Susanne, SP | |
| Gehrig Christoph, CVP | |
| Gehrig Reto, CVP | |
| Gerber Daniel, FDP | |
| Grämiger Christa, CVP | |
| Hasler Christine, CVP | |
| Häusermann Erika, glp | |
| Hodel Norbert, parteilos | |
| Hürsch Christoph, CVP | |
| Hutter Hans-Peter, CVP | |
| Kauf Luc, GRÜNE prowil | <i>Luc Kauf</i> |
| Koller Sebastian, GRÜNE, Junge Grüne & KulturfreundInnen | |

| Name/Vorname/Partei | Unterschrift |
|-------------------------------|-------------------|
| Lerch Patrik, SVP | |
| Luginbühl Dora, SP | |
| Mächler Franz, parteilos | |
| Malgaroli Marcel, FDP | |
| Melliger Eugen, FDP | |
| Mettler Marianne, SP | |
| Meyer Kilian, SP | |
| Moser Hans, CVP | |
| Ruckstuhl Adrian, CVP | |
| Ruckstuhl Sonja, CVP | |
| Rutz Roman, EVP | |
| Sarbach Michael, GRÜNE prowil | <i>M. Sarbach</i> |
| Sauer Mirta, SP | |
| Schär Ruedi, CVP | |
| Schweizer Erwin, CVP | |
| Senti Andreas, SVP | |
| Shitsetsang Jigme, FDP | |
| Stieger Pascal, SVP | |
| Stutz Daniel, GRÜNE prowil | <i>D. Stutz</i> |
| Trüb Nathanael, SVP | |
| Wick Guido, GRÜNE prowil | <i>G. Wick</i> |
| Zahner Mark, SP | |
| | |